

# Dresdner Volkszeitung

Buchdruckerei: Belpols.  
Raden & Rumpf, Nr. 20612.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Büro: Dr. Hinckel, Dresden.

Aboonementpreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen,  
Kunst einschließlich Bringerichts monatlich 1.80 M. Durch die Post bezogen  
vierteljährlich 4.00 M., unter Freihand für Deutschland und Österreich-Ungarn M. 8.50. Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Bettinerplatz 10. Tel. 25261.  
Sprechstunde nur montags von 12 bis 1 Uhr.  
Gedächtnis: Bettinerplatz 10. Tel. 25261.  
Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Abonneren werden die 7 geprägten Zeitungen mit 45 Pf. berechnet, bei dreimaliger  
Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinsanzeigen. Abonneren müssen  
bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgeben sein und sind im  
Voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 13.

Dresden, Mittwoch den 16. Januar 1918.

29. Jahrg.

## Neuer Verständigungsversuch in Brest-Litowssk.

Vorschläge Kühlmanns. — Die Antwort Trotski.

Brest-Litowssk, 15. Januar. Am 14. Januar um 5 Uhr nachmittags hielt die Kommission zur Beratung der territorialen Fragen ihre vierte Sitzung. Staatssekretär v. Kühlmann teilte mit, daß die verbündeten Regierungen zu dem Entschluß gekommen waren, die formulierten Vorschläge der russischen Delegation weitestgehend in formulierter Form mindestens zu kontrollieren. Er holte aber die Art, gegenseitig mit formulierten Schriften zu verhandeln, für außerordentlich geizend und wenig fördernd. Es werde sich empfehlen, die Materialien durchaus sprechen und von jeder Seite je einen Kern nur mit der Redaktion zu beauftragen. Diese beiden Seiten könnten eine neue Fassung suchen, und falls dies nicht möglich wäre, die gegenwärtigen Differenzpunkte festlegen. Hierauf gelangte die materielle Antwort der Verbündeten zur Vorlesung, in der es heißt:

Die russischen Vorschläge, betreffend die besetzten Gebiete Pollands, wichen dermaßen von den Ansichten der Verbündeten ab, daß sie in der vorliegenden Form als unannehmbar bezeichnet werden müssen. Sie tragen den Charakter des Kompromisses, sondern stellen sich als eine einseitige russische Forderung dar. Zudem sind die österreichisch-ungarische und die deutsche Delegation bereit, nochmals, und bis zummal formuliert, ihre Anschauungen über die schwebenden Fragen klar zum Ausdruck zu bringen und noch einen Versuch zu unternehmen, ob das von ihnen angestrebte Kompromiß eine Ausicht auf Vermittelung bieten kann. Es muß weiterhin darauf hingewiesen werden, daß für die Mittelmächte mit dem Abschluß des Friedens mit Russland keineswegs auch der allgemeine Friede verbunden ist.

Die verbündeten Delegationen riefen aufs neue, daß sie der Sitzung an, die verfassungsmäßig zu ständigen Organen in neuen Staatsgebilden seien vorläufig als vollkommen befriedigend anzusehen, den Willen breiter Kreise der Bevölkerung auszubringen.

Von großer Bedeutung ist das Urteil des Obersten Gerichtes in Washington vom Jahre 1898, daß die souveränen Rechte der Vereinigten Staaten von Nordamerika als voll und ganz eindeutig erkannt werden müssen vom Tage der Bekündung der Unabhängigkeit als ganz unabhängig von ihrer Annahme eines Englands im Vertrage vom Jahre 1782.

Die verbündeten Delegationen nehmen auf, daß sie der Erwartung, daß die russische Regierung aus der Zugänglichkeit der besetzten Gebiete zum Bereich des früheren Kaiserreichs keinen Nutzen zieht, da irgendwelche sozialistische Verpflichtung Forderung dieser Gebiete im Verhältnis zur russischen Republik aufzugeben würde, ebenso davon, daß für die russische Regierung Gründungsrede der Verhandlungen nicht darin besteht, um in gewisser Weise das weitere gemeinsame Verbleiben der genannten Gebiete im Rahmen des russischen Reiches zu verhindern. Diesem Aufsummierungsmaßnahmen der Russen gegenüber, aus welchem Machtkontext die gegenwärtige russische Regierung ihre Anerkennung und Verpflichtung ableitet, für die Sicherung der sozialen Freiheit der Selbstbestimmung dieser Gebiete bis zum Herbst, d. h. innerhalb von Monaten bis zur Fortsetzung des Krieges einzutreten. Stellt man sich aber auf den Standpunkt, daß die russische Republik ein derartiges Recht besitzt, so sieht der Tat — Umfang des Territoriums, politische Position für die Ausübung der Selbstbestimmung, d. h. Übergangsregime und Form der Waffenstillstandserklärung — die vier Punkte, über die versucht werden muss, ein.

Zu 1: Die Behauptung, das Selbstbestimmungsrecht gehörte und nicht auch Teilen der Nationen zu entfallen, ist nicht sicherer Aussicht. Auch Teile von Nationen können Selbstbestimmung durch Ablösung rechtlich beschließen. Es ist hierbei besonders zu erkennen, daß die Ostungarnsgrenze maßgebend sein soll. Außerdem müssen Polen und Galizien auch historisch angesetzten, vollständigen. Deutschland und Österreich-Ungarn haben nicht die Absicht, die jetzt von ihnen besetzten Gebiete einzubereinigen oder französischen Gebiete zur Annahme dieser oder jener Einigungsvorstellungen, müssen aber sich und den Völkern der besetzten Gebiete den Abschluß der Verträge aller Art freie Hand behalten.

Zu 2: Eine Anerkennung der Freiheit ist, solange der Weltkrieg dauert, unmöglich, da kann angestrebt werden, die Truppen zu entlasten, die militärischen Umstände gestatten, auf diejenige Zahl zurückzufallen, die zur Aufrechterhaltung der Ordnung und der technischen Betriebe unbedingt nötig ist. Die Bildung einer nationalen Gendarmerie kann angestrebt werden. Was die Macht der Flüchtlinge und der Evakuierten betrifft, so ist wohlwollende Prüfung von Fall zu Fall zugesagt. Diese Frage ist einer besonderten Kommission überzuweisen werden.

Zu 3: Der russische Vorschlag ist in seinen Einzelheiten nicht genug. Mit der fortwährenden Erweiterung des allgemeinen Krieges soll über den genannten Vertretern der Verbündeten in einer folgendem Umfang die Mitwirkung auch an den militärischen Auseinandersetzungen eingetragen werden.

Zu 4: Die verbündeten Delegationen sind grundsätzlich bereit, zusammen, daß ein Befreiungskampf auf breiter Grundlage die Erfüllung über die sozialistische Zugänglichkeit der

## Erhöhte Kriegstätigkeit im Westen und in Italien.

(B. T.-B.) Amlich. Großes Hauptquartier, den  
16. Januar 1918.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppen Kronprinz Appenzell und

Deutschland Kronprinz:

Bei und südlich von Lenz war die Artillerieaktivität gesteigert. In einzelnen Abschnitten Erkundungsgeschehnisse südlich von Orsch wurden Gefangene gemacht.

### Ostpreußische Kriegsschauplatz.

Nach mehrstündigem Beuerwirking ließen französische Abteilungen nördlich von Bodenwerder vor und drangen vorübergehend in unsere vorherigen Gräben ein.

Eigene Auflösungsbewegungen brachten in den oberen Vogesen Gefangene ein.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Richts Kreuz.

### Mazedonische Front.

Im Eerna-Bogen erhöhte Kriegstätigkeit.

### Italienische Front.

Zwischen Trento und Pieve vielfach lebhafter Kampf, mit besonderer Heftigkeit im Gebiete des Monte Balzone. Die Italiener haben ihre erfolglosen Angriffe nur südlich vom Monte Pontana Cecca wiederholt; sie wurden abgewiesen.

In den Pieve-Abschnitten nördlich vom Montello verstärkte sich das englische Artilleriefeuer.

Der erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

darauf hingewiesen habe, daß die russische Regierung nicht auf ihre Nachstellung begründet und mit Gewalt vorgehe gegen alle Andersdenkenden, so müsse allerdings bemerkt werden, daß auch die russische Regierung auf der Nachfuhr. Es müsse aber auf das fiktivste gegen die Beschlüsse protestieren, daß seine Regierung jedes Andersdenkende ihr vogelhaft tötete. Das war die Regierung anderer Länder bei den Handlungen der russischen Regierung abweichen, sei die Wirkung, in der sie von ihrer Macht Gebrauch mache und in der sie sich durch nichts beirrete lasse.

So hätten er und seine Freunde, als die rumänische Regierung versucht habe, auf russischen Gebieten Gewaltmaßnahmen gegen revolutionäre Soldaten und Arbeiter anzuwenden, von hier aus der Petersburger Regierung vorgeschlagen, den rumänischen Gefangenen, sein ganzes Gelandschaftsperfum und die rumänische Militärmission zu verhören, und sie hätten die Antwort erhalten, daß dies bereits getrieben sei.

Anlässlich davon sah Herr Trotski u. a. aus: Die beiden Beispiele, die General Hoffmann angeführt hat, charakterisierten in seiner Weise unsere Politik. Der wehrrechtliche Kongress zeigte sich zusammen mit den Vertretern der wehrwütigen Agatlar und hatte ver sucht, sich aller derjenigen Stützpunkte zu bemächtigen, die das Eigentum des wehrwütigen Volkes sein müssen.

Bei Schluß der Redaktion lag das Ende des Berichts noch nicht vor.

## Die Affäre Caillaux.

Paris ist um eine Sensation reicher! Clemenceau ließ seinen Rücken verhören. Caillaux, der einzige Mann, der sich an die Spitze einer parlamentarischen Opposition stellen konnte, ist jetzt hinter Schloß und Riegel. Die Propaganda für einen Verständigungsplan ist aufgehoben, während die royalistische Agitation die sich Deutschfeindschaft verbündet, eine Tugend ist, die sich reichlich lohnt.

Als die Action française, das Hauptorgan der royalistischen Macht, infolge der Vokatorierung in Not geriet, erhielt sie binnen weniger Wochen von ihren Verbrechern eine Million Franc. Auch Herzog Victoria erhielt auf den ersten Hälfteur 50.000 Franc und die Sammlungen werden fortgesetzt. Millionen für die Kriegspartei; Gefangene für die Anhänger des Friedensgefechts! Anyzwischen wählt die antiparisianische Agitation, die unter dem Schilde des Burgfriedens (Union sacrée) mit römisch-katholischer Holgerlichkeit ihr Ziel verfolgt. Seit dem Beginn des neuen Jahres veröffentlicht die Presse die Anhänger von herabragenden Arbeiterschaften und Republikanern über die Gefahr der royalistischen Agitation. Oftmals, ungestört werden die Grundlagen der Republik untergraben und die Widerherstellung der Monarchie vorbereitet. Lehrerziehern, sozialistische und gewerkschaftliche Organisationen erheben Chiffra gegen die Untergrabung der Republik aber die Prechte verhalten ungestört: Clemenceau und seine Bewegung haben nur ein Ziel: Sie ziehen mit Hilfe der Engländer und Amerikaner über die Deutschen. Für Clemenceau ist jede Lage gleich einer Niederlage. Wer für den Frieden willt, ist "Dreyfuss" (Schätzchen der Niederlage Clemenceau). Die Kriegsmäßigkeit soll durch den Terror wieder aufgepeitscht und jeder Verdacht gegen die Unrichtigkeit der englischen Kriegsziele niedergehalten werden.

Caillaux war der Mann, der die machende Kriegsmäßigkeit brauchte und den Verdacht gegen England hätte ausnutzen können, um den Kriegsausfall zu fördern und einen Verständigungsplan einzubauen. Er mußte deshalb besiegt werden. Späterkönig sind die Telegramme, die die Times sich auf Paris über die Caillaux-Affäre drucken läßt. Und die Washingtoner Verwaltung, die jetzt dem Abgeordneten im Sommer 1915 die deutsche Botschaft mit einem Stein von Spionage umgab, legt sogenannte Dokumente bei, die der Times und Clemenceau helfen sollen Caillaux zu bestimmen. Clemenceau trifft seine Reden, pflegen beide parlamentarische Säume herzurufen, denen so manches Ministerium zum Opfer fließt. Seine kritischen Handlungen können jetzt Vollstreckung entlocken, die viel wichtigeren Dinge als Ministerien hinzuholen werden, außer wenn Frankreich bereit ist, daß es nicht einmal mehr rebellieren kann.

### Der „Schlag Clemenceaus“.

Eine Redaktion bestätigt den Einlauf, den die französische Räumung von der Verhaftung Caillaux hatte, nämlich, daß die Verhaftung weniger eine Folge der Untersuchung ist, als ein großer politi-

cher Feindschaft unternommener Schlag Clemenceaus. Der von den Freunden Caillaux, die über die folgende angeläufige Befreiung des Überstand hat nicht stattgefunden. Caillaux genießt im Gefängnis keinen Feindesvorzug. Allgemein verläuft, daß die angeblich in einer Bank in Nizza gefundenen Belohnungs-dokumente nur ein Vorwand für die Verhaftung sind. Die Frage der Geschäftsständigkeit ist noch immer ungeklärt. Allerdings ist die Verhaftung vorhersehbar, doch Caillaux vor ein Kriegsgericht gestellt werden wird. Nach einer kurzen Blättermeldung stehen neue Verhaftungen in der Caillaux-Angelegenheit bevor.

Wie Genfer Zeitungen aus Paris melden, enthielten einzelne Morgenblätter neue Anklagen gegen Caillaux, wie in letzter Stunde keine Verhaftung notwendig machen. Caillaux, der im Januar 1916 von dem damaligen Ministerpräsidenten Viviani nach Argentan geschickt wurde, um seine Verhandlungen zu der dortigen Großmann im Interesse Frankreichs auszunehmen, soll damals schon in Schameli auf eine Verhandlung mit Deutschland hingearbeitet haben. Der Prozeß sollte soll in einem nach Berlin gerichteten Telegramm des Grafen Durburg gefunden worden sein. Sein Vorwurf von dem Hauptmann Doudacot vor einigen Tagen aus Amerika aufgedeckt worden ist. Da es sich also um eine ähnliche Anklage handelt, wie die gegen Solo Paolo so wäre es ungünstig genug. Caillaux im Freiheit zu lassen, während Solo vor das Kriegsgericht gestellt wird. Das alles deutet darauf hin, daß die Untersuchung in der Richtung geführt wird, um Umstände zu entdecken, die es gestattet, Caillaux nicht vor dem Senat, sondern durch ein Kriegsgericht verurteilt zu lassen.

### Der geheimnisvolle Kastenschranks.

Neben den Inhalten des geheimnisvollen Kastenschranks in Ferrenq, in dem die neuen Verhaftungsdokumente gefunden worden sein sollen, weiß man bis jetzt nicht genauso. Einige Zeitungen behaupten, die italienische Polizei, die vergangenen Dienstag den Kastenschranks im Besitz eines Beamten der französischen Regierung Clemenceau, habe folgendes gefunden: 1. Ausgaben und Dokumente im Wert von einer Million - minus - Blätter verteilt von über 50.000. 2. Untergründliche wichtige diplomatische Dokumente, die sich auf die Politik sehr hoher französischer Verantwortlichen beziehen. Die Partie hat diese Dokumente hörten durch die Veröffentlichung der Dokumente kompromittiert werden können, was einer Geldstrafe und die Verhaftung Caillaux verhänglich wurde. 3. Geheimdokumente, die auf die Académie und Universität zur die persönlichen Verdienste Caillaux mit der Orden-Ritter-Preis haben. Das zweite Dokument ist nicht mehr zu kaufen, in den nächsten Tagen zu kaufen.

Caillaux, der nicht präsent ist, sondern nur das bestehende Dokument auf der französischen Regierung auf diplomatische Weise vorgetragen werden kann. Caillaux, die noch gestern





# Ausstellung: Die Kriegsbeschädigten- für Jugendliche beiderlei Geschlechts im 9. bis 18. Lebensjahr.

## Belieferung der Bezugsausweise für Jugendliche beiderlei Geschlechts im 9. bis 18. Lebensjahr.

§ 1. Die in der Überschrift bezeichneten roten Bezugsausweise auf die Zeit vom 23. Dezember 1917 bis 10. Januar 1918 werden nur

1 Pfund Teigwaren oder Brot  
und 1 Pfund Kunsthonig

beliebt.

§ 2. Die Anmeldung der Bezugsausweise in einem Kleinhandelsgeschäft hat am 16. oder 17. Januar 1918 zu erfolgen.

§ 3. Die Geschäftsinhaber haben die Ausweise aufzuhören und in Paketen zu 100 Stück verpackt, die Pakete mit Firmenanschrift aber aufdruck verliehen, der zuständigen Meldestelle am 18. oder 19. Januar 1918 abzugeben. Nachmeldungen sind ausgeschlossen.

Wer gefälschte Ausweise oder solche mit anderer Bezeichnung einreicht oder unschädliche Angaben über die Zahl der eingereichten Ausweise macht, hat strafrechtliche Verfolgung zu gewährten.

Als Meldestellen sind eingerichtet:

für Geschäftsinhaber in Dresden-Stadt:  
die Firma Wachs & Hößner, Wallstraße 4;

für Geschäftsinhaber in Dresden-Radebeul:

die Firma Nossack & Waldemus, Kleine Sandstraße 8.

Braun & Co., Königsbrüder Straße 6.

§ 4. Die Abgabe an die Verbraucher darf nicht vor dem 23. Januar 1918 erfolgen, während sich der Kleinhaber strafbar macht.

§ 5. Der Preis bei der Abgabe an die Verbraucher beträgt bei Teigwaren für Butterware und 75 prozentigem Mehl 80 Pf. für ein Pfund Teigwaren, 60 Pf. für ein Pfund Schmalz und

1 Pfund Kunsthonig.

§ 6. Die Abrechnung mit dem Meldestellen liegt der Kästenverteilungsgeellschaft, die Baugasse Straße 18, S. ob.

§ 7. Zuüberhandlungen werden nach der Bundesstraßenordnung vom 23. September 1917 bestraft.

Nenes Ausstellungsgesellschaft, Lennéstraße

Vereine der Mindestabnahmen von 20 Pf. bis 200 Pf. Militär und Schüler 10 Pf.

Geschäft von 1/10 Uhr vorm. bis 1/8 Uhr abends, Sonntags von 11 Uhr vorm. ab.

Suppenküche, 50 Pf. für ein Pfund Teigwaren, für Butterware aus Ausgangsmittel 80 Pf. für ein Pfund Teigwaren, 60 Pf. für ein Pfund Schmalz und Suppenküche, 60 Pf. für ein Pfund Teigwaren, für ein Pfund Butterware, 60 Pf. für ein Pfund Brot und Suppenküche, 60 Pf. für ein Pfund Kunsthonig 80 Pf.

§ 8. Die Abrechnung mit dem Meldestellen liegt der Kästenverteilungsgeellschaft, die Baugasse Straße 18, S. ob.

§ 9. Zuüberhandlungen werden nach der Bundesstraßenordnung vom 23. September 1917 bestraft.

Dresden, am 15. Januar 1918.

Der Rat zu Dresden.

Der Rat zu Dresden.

Fleischbezug in der Stadt Dresden  
in der Woche vom 14. bis mit 20. Januar 1918.

Auf die Fleischfleischkarten Reihe „S“ erhalten:

Personen über 6 Jahre aus die Mänen 1 bis 3 bis 200 Gramm Fleischfleisch mit Knödeln oder bis 100 Gramm Fleischfleisch oder — sonst vorhanden — bis 200 Gramm Butter und

Personen zwischen 1 und 6 Jahren aus die Mänen 1 bis 4 bis 100 Gramm Fleischfleisch mit Knödeln oder bis 90 Gramm Fleischfleisch oder — sonst vorhanden — bis 100 Gramm Butter.

Die Gebotskarte zum Bezug von Fleischfleisch auf die Kundenliste B werden für die Geschäfte und Speisewirtschaften in Höhe von 5 Prozent mit Fleischfleisch durch die Fleischer und in Höhe von 10 Prozent mit Panzerfleisch durch die Vereinigung der Hotel-, Gastronomie- und Gastronomievereine zu Dresden, Fleischfleisch: Breite Straße 16 entsprechend beliebt.

Dresden, den 15. Januar 1918.

Der Rat zu Dresden.

Jürgen Brandt:

Gerd Wullenweber  
Die Gedichte eines jungen Arbeiters. Preis 1.25.

Vollsbuchhandlung, Weltmarkt 1.



18.15

Achtung! Kaufat

Gebisse

Zahnpflege 50 Pf.  
Platin per Gr. H. preis 7.00

Alte Taler und Münze

Zeitung

Mügeln

Nur Bahnhofstraße Nr. 18.

Bogen nötigen Gebotss

table ich hohes Gebot für

Ausgekl. Frauenhaar.

Haaratelier Oppelt's 21.

Kernstr. 17981.

nur Webergasse 21.

Sonnab. geschlossen.

Rath und jetzt erst seit unten angegeben.

Mitteilungen ist unterlicher Rath und

Gebetral Alfred Demuth

2. Reichs-Gew.-Gesell. Anst. Anst. 48 (C. St. 1)

im Alter von 22 Jahren bei den legenden

Kämpfen am 26. November 1917 durch

Geist in die Kraft ein Opfer des Krieges geworfen.

Die Beisetzung ist auf einem Friedhof

in Sachsen erfolgt.

Freunden und Freunden hierdurch diese traurige

Nachricht.

Hopfenfabrik, den 15. Januar 1918.

Familie Robert Demuth.

Eine treue Kamerad hat aufgehört zu leben.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß meine

Gattin, meine treulose Mutter, Schwiegertochter

Schwester, Tochterin und Tante

Anna Martha Haase geb. Günther

nahm für ihr Kranken berichtigt.

Gewohnt

hat

seit ihrer Geburt

in einer kleinen Wohnung

in Berlin

am 12. Februar 1918

in der Nähe ihres Wohnhauses



Mittwoch den 16. Januar 1918

## Dresdner Volkszeitung

## Lebensmittelverteilung in Dresden.

200 Gramm Fleisch diese Woche.  
In der laufenden Woche werden 200 Gramm Fleisch  
fertig auf die Reichsfleischmarkenreiche 8 Kr. 1 bis 8 höher  
gestellt. Die Bedarfscheine zum Bezug von Fleischfleisch auf  
die Kundenliste B werden für die Gastr., Schenf.- und Speise-  
wirtschaften in Höhe von 5 Prozent mit Fleischfleisch durch  
die Fleischer und in Höhe von 10 Prozent mit Span-  
ferfleisch durch die Vereinigung der Hotel-, Gast- und  
Gastronomievereine zu Dresden, Geschäftsstelle Beste Straße 16  
(Fernivogher 15025), beliefert.

## Margarineverteilung.

Am 18. und 19. Januar 1918 wird auf die Kunden-  
kartei Januar V nur 1/2 Pfund Margarine ver-  
teilt. Der Preis beträgt, wie bisher, 2 Mark für ein Pfund,  
25 Pf. für 1/2 Pfund, 30 Pf. für 1/4 Pfund usw.

## Die Jugendlichenzulage am 23. Januar.

Am 23. Januar werden 1/2 Pfund Teigwaren oder  
Küren und 1/2 Pfund Käse an den Jugendlichen zu-  
geteilt. Anmeldung am Mittwoch oder Donnerstag. Die  
Preise für die Waren sind verschieden.

**Keine Selbstföcherzulage!** Wie uns das  
städtische Lebensmittelamt mitteilt, ist eine Belieferung der  
Selbstföcher-Zugangsweise leider nicht möglich. Da-  
herzu feinerlei Ware zur Verfügung steht. Die  
daherigen Zuweisungen an Nährmittel durch die Reichs-  
stellen waren äußerst knapp. Die Belieferung des Abschnitts I  
der Nährmittelstelle wird sofort zu Beginn der Lebensmittel-  
kartenausgabezeit mit mindestens 1/2 Pfund Gruppen oder  
Küren erfolgen. — Es ist außerordentlich bedauerlich, daß  
diese Selbstföcherzulage ausfällt, denn sie ist bis jetzt immer  
heriprochen und bei den unzureichenden Zuwendungen sehr  
niedrig erwartet worden. Nun kommt wieder eine Verstärkung,  
die natürlich die Sache nicht besser macht.

## Die Ursachen der schlechten Fleischbeschaffenheit.

Zu den Klagen über die Geringwertigkeit des jetzt ge-  
lieferten Schlachtfleisches wird von unterrichteter Seite folgen-  
des mitgeteilt: Wenn die Güte des jetzt von den Viehhändlern  
verhändigten zur Fleischversorgung Groß-Berlins gelieferten  
Schlachtfleisches zu wünschen übrig läßt, so in die Urache hierfür  
in den schlechten Zeiten zu suchen. Der Futtermangel ist  
so groß, daß die Tiere nur notdürftig durchgezüttet werden  
können. Unfolgedessen ist das Lebendgewicht des Schlachtfleis-  
ches um 50 Prozent gesunken. Da aber für die  
Bedarfssbezirke nach der Umfrage der Fleischfleischstelle ein be-  
stimmtes Lebendgewicht an Fleisch geliefert werden muß, so  
kann der starke Fehlbetrag an Fleisch nur durch eine ent-  
sprechende Erhöhung der Stückzahl ausgeglichen werden.  
Hierbei muß bedauerlicherweise noch stark in die Zub.  
bestände eingegriffen werden. Die Folge davon ist, daß  
die Zahl der gelieferten Schlachtfleisch stark gesunken, ihr Ge-  
wicht aber erheblich gesunken ist. Eine Belieferung dieser Ver-  
hältnisse ist erst mit dem Eintritt günstiger Fütterungs-  
verhältnisse zu erwarten.

## Die Kirchen für weltliche Versammlungen auf!

Im Deutschen Willen (Kunstwerk) lesen wir: „Zimmer  
wieder sollte der Kult auftreten und immer weiter sollte er  
sich verbreiten: Oftnein die Kirchen für weltliche Ver-  
sammlungen! Seit ich ihn das erste mal erhob, ist freilich auch aus  
unserm Kreise vor Volksausgaben ausgegangen. Über die  
beiden Wünsche widerstreben sich nicht. Volkshäuer sind  
eine treuliche Sache, vorläufig jedoch haben wir erst wenige  
davon, und auf lange hinaus werden wir ihrer nicht viele  
haben. In jedem Dorfe steht eine Kirche. Sechs Tage lang  
steht sie in der Woche leer. Sie, oft der einzige mürdige  
öffentliche Raum, und noch viel öfter der einzige schöne, sie,  
die das Gefühl der Gemeinschaft für die Bewohner sam-  
meln guten Geistern des nicht-blöck-Geschäftsmooches wie kein  
anderer Bau anruft. Warum die Wahlversammlungen in den  
Kirchen und Lanzhäusern statt in den Kirchen?“ Warum sollte

welche die Kunst befürden soll, warum ehrlich gemeinte Aus-  
prob- und Lehrstunden, warum auch nur eine edlere Unter-  
haltung durch den Raum verabziehen statt hinauszutunnen?  
In unsern hunderttausend Kirchen haben wir ein brach-  
liegendes Kulturskapital, das ein werbendes werden könnte.  
Die Kirchen für weltliche Versammlungen auf!

**Städtische Zwiebeln.** Der Kommunalverband Dresden-  
Stadt und Land schreibt: Wenn Zwiebelbezugsberechtigte  
den Konsumverein Vorwärts mit der Abholung be-  
auftragt haben, so möglicherweise ihre Zwiebeln noch nicht erhalten  
haben. Es liegt das daran, daß der Konsumverein die Zwie-  
beln unmittelbar von den Logern im Viehhofe mittels Eisen-  
bahnwagen nach einem Anschlußgleis erhält. Die Verladung  
sonnte aber wegen des andauernden Frostwetters nicht statt-  
finden. Die Kunden des Konsumvereins werden daher ihre  
Zwiebeln noch erhalten. Wer andere Stellen mit der Ab-  
holung beauftragt hat, müsse die Zwiebeln allerdings haben.  
Wer trotz Abgabe des Ausweises keine Zwiebeln erhalten  
haben sollte (Kunden des Konsumvereins Vorwärts aus-  
genommen), wolle dies beim Kommunalverband Dresden-  
Stadt und Land, Dresden-Alt., Am Markt 12, idemlich an-  
melden, damit die Angelegenheit untersucht werden kann.

**Schalterzeit der Dresdner Post.** Bei den Postämtern in  
Dresden, ausgenommen die Postämter 26 (Stringlisstraße),  
29 (Cossebauder Straße), 30 (Bünkenstraße), 31 (Adalbert-  
Straße) und 34 (Bellengrätzstraße) sind vom 16. Januar an  
die Schalter von 8 Uhr bis 6 Uhr geöffnet.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist, muß der 5-Uhr-Ladenabschluß  
bis auf weiteres, vorläufig bis Anfang Februar, beibe-  
halten werden.

**Haltzeitstellung des 5-Uhr-Ladenabschlusses.** Da die Kohlen-  
zufuhr nach Dresden, die sich Mitte Januar hoffern sollte,  
auch heute noch ganz gering ist,



